

Tag der mediengestützten Lehre

LeKaSy

Lernkarten im Einsatz

Gliederung

2

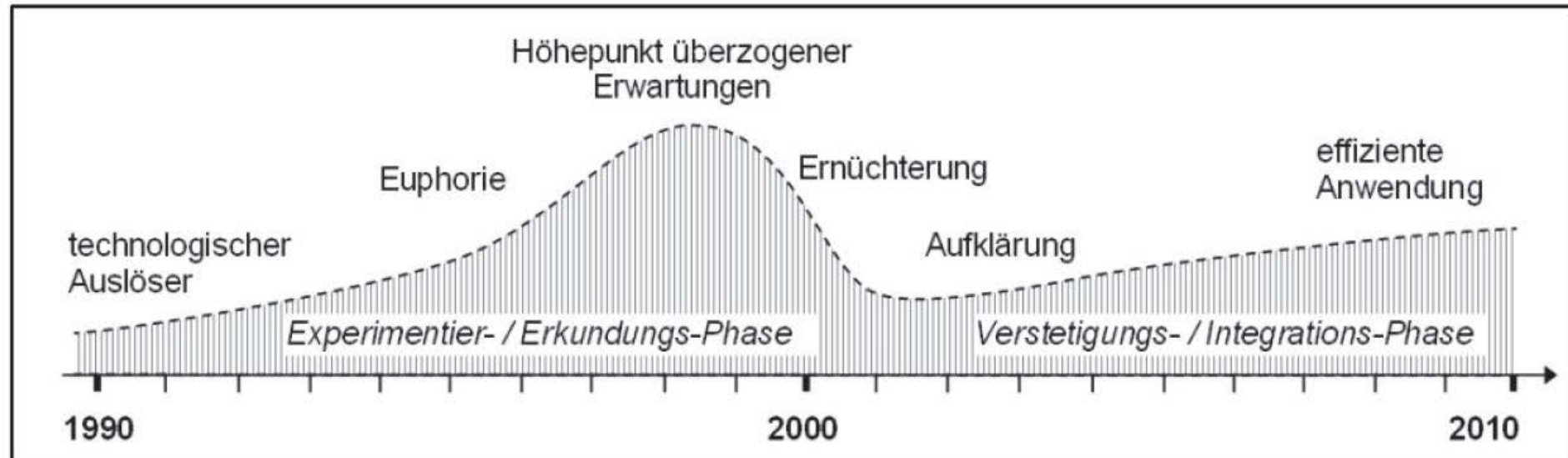
- 1 Rahmenbedingungen
- 2 Entwicklung des E-Learnings im Hochschulbereich
- 3 Projektbeschreibung
- 4 Funktionsweise des Lernkartensystems
- 5 Didaktische Umsetzung
- 6 Evaluationsergebnisse
- 7 Best Practice-Vergleich
- 8 Visionen für LeKaSy2

1 Rahmenbedingungen

3

- Das Projekt LeKaSy (**Lernkartensystem**) ist im Rahmen der hochschulinternen Lehrförderung der FH Dortmund (HILF) mit einer wissenschaftlichen Hilfskraft im Umfang von 5 Stunden pro Woche für 6 Monate (WS 2015/16) gefördert worden.
- Des Weiteren sind zwei Seminararbeiten aus dem Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik in das Projekt eingeflossen.
- Gegenstand des Projektes ist es, ein in den Kursen vorhandenes Glossar der Wirtschaftsinformatik als digitales Lernkartensystem aufzubereiten und dabei das in ILIAS zur Verfügung stehende Lernkartenmodul erstmalig in einem Pilotprojekt zu nutzen.
- Für das Pilotprojekt sind zwei Veranstaltungen ausgewählt worden, wobei auf das Fach „Grundlagen des Geschäftsprozessmanagements“ im Folgenden Bezug genommen wird.
- Die Freischaltung der Lernkarten erfolgte zu Beginn der 2. Hälfte des Wintersemesters 2015/16.

2 Entwicklung des E-Learnings im Hochschulbereich



Quelle [1]

3 Projektbeschreibung

5

- Das Ziel des Projekts ist eine digitale Umsetzung des Lernens mit der Methode der lange bewährten Karteikartensysteme, wobei die zu erlernenden Begriffe von der Dozentin auf der Basis eines vorhandenen Glossars vorgegeben werden und mit den Vorlesungsinhalten abgestimmt sind.
- Vorteile der Digitalisierung bestehen u.a. im orts- und zeitunabhängigen Wissenserwerb.
- Einsatzszenarien bestehen
 - ▣ im Selbststudium
 - ▣ in der Klausurvorbereitung
 - ▣ in der Lernstandskontrolle.

4 Funktionsweise des Lernkartensystems

6

□ Live Demo Lernkarten

□ http://www.ilias.fh-dortmund.de/ilias/goto_ilias-fhdo_crs_78941.html

The screenshot displays the Ilias learning card system interface. The top part shows a card titled 'Lernkartentraining - Grundlagen des Geschäftsprozessmanagements'. The card content includes a definition of 'Crowdfunding' and a note about its use in business. Below the card, there is a table showing the training progress for various cards.

Kapazität	Karten	Zuletzt trainiert	Aktionen
20	18	Gestern, 15:25	startfach füllen Training zurücksetzen Training starten
40	2	Kein Datum	Training starten
80	0	Kein Datum	
160	0	Kein Datum	
320	0	Kein Datum	startfach füllen Training zurücksetzen

5 Didaktische Umsetzung

7

- Ein Glossar ist die Basis für das Erstellen von Lernkarten in ILIAS.
 - Ein Glossar mit 366 Begriffen aus der Wirtschaftsinformatik ist zu Projektbeginn vorhanden. Im Laufe des Projekts ist es auf 414 Begriffe erweitert worden.
- Relevante Begriffe eines Lernraums je Fach müssen in Form eines reduzierten Glossars aufbereitet werden.
 - 88 Begriffe sind in das Training für GGPM übernommen worden.
- ILIAS stellt mehrere Optionen zum Erstellen der Lernkarten zur Verfügung.
 - Aufgrund der Struktur des vorhandenen Glossars ist die Kategorie „Begriff-Definition“ gewählt worden.

5 Didaktische Umsetzung

8

- Live Demo Glossar und Erstellung
 - ▣ http://www.ilias.fh-dortmund.de/ilias/goto_ilias-fhdo_glo_435464.html

6 Evaluation-Steckbrief

9

- Schriftliche Befragung mittels Fragebogen von 85 an der Abschlussklausur teilnehmenden Studierenden (WS 15/16)
- 65 ausgefüllte Fragebögen
- Fragen zu:
 - ▣ Angaben zur Person
 - ▣ Nutzung der Lernplattform
 - ▣ Usability
 - ▣ E-Learning
 - ▣ Aussagen zur Arbeit mit Lernkarten
- Die Auswertung der Fragebögen erfolgte über die zentrale Abteilung für Evaluation der FH Dortmund.

6 Evaluation-Auszug aus der Auswertung

10

- ist ansprechend und sinnvoll gestaltet

- ist übersichtlich

- ist einfach zu bedienen

- erfordert keine überflüssigen Eingaben

- bietet mir ausreichende Hilfestellungen

Die ILIAS Lernkarten haben mir beim Lernen für die Klausur geholfen

Ich kann mir vorstellen, mit den Lernkarten zu lernen, ohne die Vorlesung zu besuchen

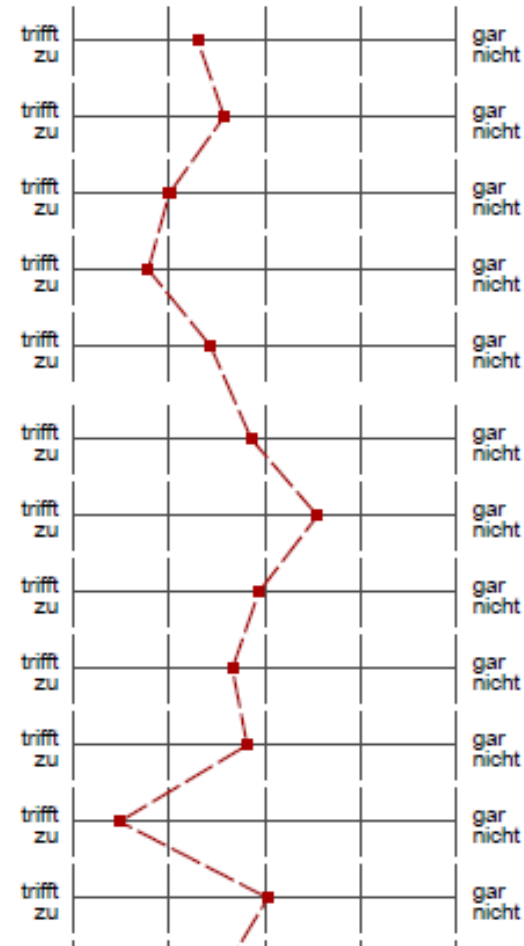
Die Lernkarten haben meine Lernzeit flexibler gemacht

Ich konnte meinen Lernfortschritt in der Lernveranstaltung überprüfen?

Für das Arbeiten mit den Lernkarten habe ich mich selbst ausreichend vorbereitet

Weiteres Informationsmaterial (Lernvideos, Glossar) wurde mir zur Verfügung gestellt

Die Lernkarten haben mein Interesse am Thema vertieft



6 Evaluation- Zentrale Ergebnisse

11

Wie viele Studierende haben LeKaSy genutzt?	45,0%
Wie oft in der Woche wurde LeKaSy durchschnittlich genutzt?	1,8x
Wie viele Studierende haben das Glossar genutzt?	43,6%
Wie viele Studierende empfanden das ILIAS-Lernkartentraining im Hinblick des Funktionsumfangs als ausreichend?	35,2%
Wie viele fänden eine bessere Zuordnung zu den einzelnen Vorlesungseinheiten sinnvoll?	54,7%
Wie viele würden die Lernkarten häufiger nutzen, wenn Gamification-Konzepte eingebunden wären?	36,4%

7 Best Practice-Vergleich

12

- Von den Besten lernen: Vergleich mit „Amboss Medizinwissen“, einem über verschiedene Bezahlmodelle erhältlichen, sehr erfolgreichen Tool zur Vorbereitung des 2. Staatsexamens der Medizin.

Vergleichskriterien LeKaSy - Amboss			
Lfd. Nr.	Funktion	LeKaSy	Amboss
2	Didaktischer Aufbau ähnlich wie herkömmliche Lernkartentrainings (Fächersystem)	JA	JA
3	Unterteilung der Begriffe in lerntechnisch sinnvolle Abschnitte	NEIN	JA
5	Vergleichsmöglichkeit zwischen den einzelnen Studierenden (z.B. Rangliste / „du bist besser als x % der Nutzer“)	NEIN	TEILWEISE
7	Schnelle Reaktionszeiten des LeKaSy bei Benutzung durch die Studierenden	TEILWEISE	JA
8	Nutzbarkeit des LeKaSy auf mobilen Endgeräten bzw. ohne aktive Internetverbindung	NEIN	JA

- Selbsterfassen von Lernkarten durch die Studierenden als „Hausaufgabe“ mithilfe von Tutoren
- Mobile Nutzung der Lernkarten, evtl. auch Offline-Nutzung
- Glossare passgenau auf die Veranstaltungen zuschneiden
- Gamificationaspekte einbauen

Fragen zum Abschluss



- [1] Fischer, Helge:
E-Learning im Lehralltag: Analyse der Adoption
von E-Learning-Innovationen in der Hochschullehre,
Wiesbaden 2013, Springer Fachmedien
Wiesbaden, S. 40